

Artikel drucken Bilder ausblenden

WELT  ONLINE

KRIMINALITÄT

03.01.2010

Berliner Polizist beim Geld holen niedergestochen

In Berlin ist ein Polizeibeamter niedergestochen worden. Wie die „Berliner Morgenpost“ berichtet, hatte der 47-jährige Polizist außer Dienst Bargeld abgehoben, als er von einer Gruppe Unbekannter mit einem Messer angegriffen wurde. Dem Notarzt konnte er noch Informationen über die Täter geben.



FOTO: STEFFEN PLETL

Der Tatort: Vor dieser Berliner Sparkasse wurde ein Polizist überfallen und schwer verletzt

Am frühen Sonntagmorgen wollte ein 47 Jahre alter Polizist am Geldautomaten an der Residenzstraße im Berliner Stadtteil Reinickendorf Geld abheben, als er von einer Gruppe Unbekannter angegriffen wurde.

Nach Informationen von Morgenpost Online hatte der Mann gegen 4.45 Uhr in der Sparkasse, Residenzstraße 45, gegenüber dem Schäfersee, Geld abgehoben. Vor der Sparkasse wurde er dann von einer Gruppe Männer angehalten. Dem Notarzt sagte der Polizist später noch, es habe sich um Araber oder Türken gehandelt, die Geld gefordert und dann sofort zugestochen hätten.

Die Angreifer stachen dem Mann in den Bauch und die Brust. Mindestens ein Stich traf den Herzmuskel, die Lungenfunktionen des 46-Jährigen brachen zusammen. Doch es gelang ihm noch, sich ein Stück weiter an die Straße zu schleppen. Wer den Rettungsdienst benachrichtigte, ist noch unklar.

Die Sanitäter trafen den Polizisten aber noch bei Bewusstsein an und brachten ihn ins Virchow-Klinikum, wo er notoperiert wurde. Er schwebt noch immer in Lebensgefahr.

Der Polizeioberkommissar ist Fahrlehrer an der Landespolizeischule. Die fünfte Mordkommission hat die Ermittlungen übernommen.

bmo

